

Das Gleichnis vom barmherzigen Vater – Lk 15,11-24

Viele Sünder kamen zu Jesus und wollten ihn hören.

Da erzählte er ihnen eine Geschichte. Er sagte:

Ein Mann hatte zwei Söhne. Der Jüngere sagte zum Vater: Gib mir das Geld, das ich später einmal erben soll! Ich will es nicht erst haben, wenn du gestorben bist, sondern jetzt schon!

Da teilte der Vater alles, was er hatte, unter seinen Söhnen auf und gab dem Jüngeren seinen Anteil.

Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn seine Sachen zusammen und wanderte aus in ein fremdes Land. Dort lebte er in Saus und Braus und gab das Geld mit vollen Händen aus. Bald war keine einzige Münze davon mehr übrig.

Gerade zu der Zeit, als er gar nichts mehr hatte, kam auch noch eine große Hungersnot ins Land. Der junge Mann hatte nichts mehr zu essen und es ging ihm sehr schlecht. Er ging zu einem reichen Mann und bettelte um Arbeit. Der schickte ihn auf seine Felder hinaus. Dort musste er die Schweine hüten. Er war so hungrig, dass er am liebsten vom Schweinefutter gegessen hätte. Aber niemand gab ihm etwas davon und die Schweine ließen ihn nicht an ihr Fressen.

Da ging der Sohn in sich und fing an nachzudenken. Er sagte zu sich: Die Knechte, die bei meinem Vater arbeiten, bekommen jeden Tag mehr als genug zu essen und ich sterbe hier vor Hunger.

Der Junge merkte, dass es ihm leid tat: Er hatte seinem Vater viel Kummer gemacht. Er hätte nicht von zu Hause weggehen dürfen. Er spürte im Herzen, dass er einen großen Fehler gemacht hatte.

Er sagte zu sich: Ich will wieder heimgehen zu meinem Vater und ich werde zu ihm sagen: Vater, ich habe nicht recht gehandelt dir gegenüber und Gott gegenüber. Ich habe es nicht verdient, dass ich noch dein Sohn bin. Laß mich als Knecht bei dir arbeiten!

Und er brach auf und machte sich auf den Weg zu seinem Vater.

Der Vater sah ihn schon von weitem kommen und er tat ihm Leid. Er lief ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe nicht recht gehandelt. Ich habe dir und Gott gegenüber gesündigt. Ich habe es nicht verdient, dass ich noch dein Sohn bin. Laß mich bei dir arbeiten!

Der Vater aber rief seine Diener herbei und sagte zu ihnen: Holt schnell das beste Gewand für ihn und zieht es ihm an! Steckt ihm einen Ring an den Finger und zieht ihm Schuhe an! Bringt das fetteste Kalb herbei und schlachtet es! Wir wollen essen und fröhlich sein. Denn mein Sohn war wie tot und lebt nun wieder; er war verloren und ist nun wiedergefunden worden. Und sie fingen an, miteinander ein fröhliches Fest zu feiern.

Die

fünf

Schritte

der Umkehr

B _____

B _____

B _____

B _____



B _____



Jesus erzählt die Geschichte vom barmherzigen Vater.

Der Sohn muss die 5 Schritte der Versöhnung gehen.

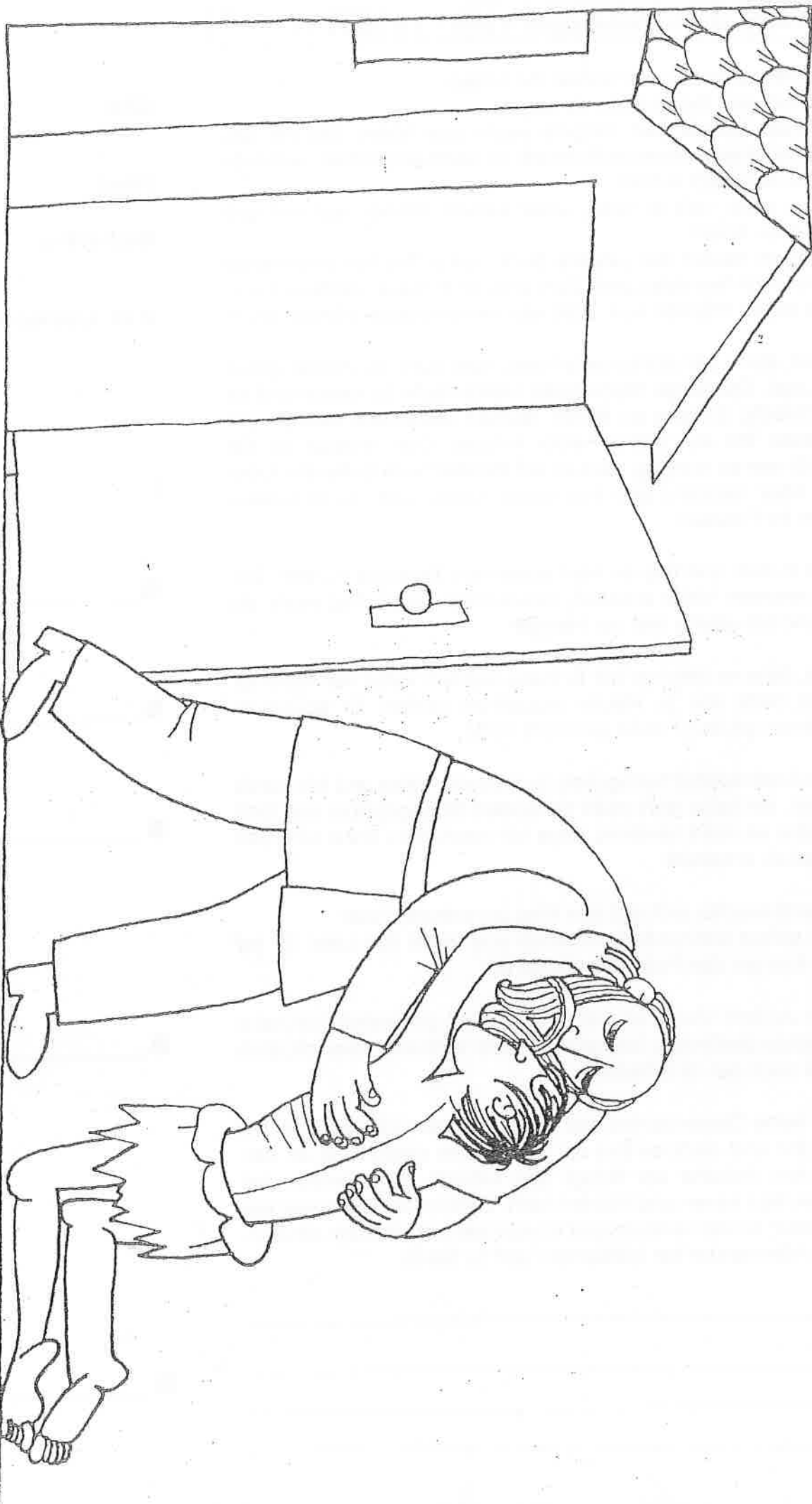
2 Arbeitsaufträge:

1. Schreibe jeweils an den Rand der Geschichte, welches Wort mit „B“ hier passiert.
2. Vom 5. Schritt erfahren wir in der Geschichte von Jesus nichts. Schreibe auf die Zeilen die Geschichte zu Ende und überlege, wie der Sohn den Schaden wieder gut machen könnte.

Jesus erzählt die Geschichte vom **barmherzigen Vater** und dem **verlorenen Sohn**. Kannst du dich an die Geschichte erinnern? Was macht der **Vater**  ? Markiere die Worte **gelb**. Was macht der **Sohn**  ? Markiere die Worte **grün**.

Der Vater  ...	Der Sohn  ...
fordert sein Erbe	teilt das Vermögen auf
zieht in ein fernes Land	verschleudert sein Geld
sitzt bei den Schweinen	denkt nach
bereut sein Handeln	kehrt nach Hause zurück
sieht ihn von Weitem	hat Mitleid
läuft ihm entgegen	nimmt ihn in die Arme
küsst ihn	bekennt seine Schuld
bittet um Verzeihung	gibt ihm Kleidung, Schuhe, Ring
lädt ein zu einem Fest	freut sich

Du kannst die Geschichte nachlesen in der Bibel bei Lukas 15,11-24 oder auch als Video anschauen unter <https://www.katholisch.de/video/serien/die-bibel-einfach-erzaehlt> Folge 35: Der verlorene Sohn.



LK 15, 11-32